

Wanly die Finanzverhältnisse und erklärte, der Sieg der Autonomie bei den letzten Municipalwahlen sei kein Unglück. Die Regierung wolle die Autonomie Finanz nicht einschränken, sondern nur den engen Anschluß Finanz an Ungarn sichern, und dies werde auch wohl gelingen, wenn diese Angelegenheit immer objektiv behandelt werde.

Frankreich.

Paris. Die Budgetkommission der Kammer beschloß, das Plenum zu ersuchen, vorläufig sämtliche Anträge zum Budget, die irgend eine Finanzreform betreffen, aufzuschieben. Sie wurde hierbei von dem Gedanken geleitet, daß jede Verzögerung der definitiven Bewilligung des Budgets vermieden werden müsse.

Der „Gaulois“ berichtet, daß an Stelle des Barons de Courcel, der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Rivourcourt, zum französischen Botschafter in London ernannt werden soll. Wenn diese Ernennung sich bisher verzögert habe, so wäre dies daher, daß die Zustimmung der englischen Regierung noch nicht erfolgt sei.

Paris. Der „Nord“ bespricht die kretensischen Vorgänge in einem längeren Artikel, worin es u. a. heißt: Die Ereignisse auf Kreta, welche im Augenblick der Eröffnung von Verhandlungen zwischen dem Sultan und den Botschaftern über die zu bewilligenden Reformen eingetreten sind, scheinen geeignet, die Haltung der Großmächte gegenüber dem Sultan und seinem Reich wesentlich zu verändern. Wenn die türkische Nachlässigkeit die Dinge noch weiter treibt, wird Europa zu energischen Mitteln greifen, um den Südpolen des Weltteils zu retten.

Belgien.

Brüssel. (A. B. N.) Die belgische Deputiertenkammer hat sich bemüht gefunden, ihre Geschäftsordnung mit härteren Garantien gegen sozialdemokratische Übergriffe zu umgeben. Ob sie aber mit den gestrichelten Beschlüssen das Ziel erreicht wird, das billig demerkt werden. Denn dieselben laufen im wesentlichen auf eine moralische Einwirkung hinaus — für welche gerade in dem geschäftlichen Milieu, aus welchem sich die parlamentarische Betätigung der Genossen vorzugsweise zu rekrutieren pflegt, nur geringes Verhältnis angetroffen wird. Die Pariser „Debat“ haben deshalb nicht so Unrecht, wenn sie fragen, warum man die Genossen nicht an der Stelle gefaßt habe, wo sie herlich sind, nämlich am Geldbeutel, und Unterhandlungen gegen die Geschäftsordnung mit zeitweiliger Entziehung der Diäten betrafte, wie es in Frankreich üblich ist. Die französischen Kammer-socialisten betragen sich in der That so auffallend manierlich, daß man wohl einleitet, wie wirksam die von der dortigen Geschäftsordnung durch die eventuelle Diktandenere ge-schaffene Kautel ist.

Italien.

Rom. General Barattieri hat in einem Briefe seinen Wählern mitgeteilt, daß er sich für immer vom politischen Leben zurückziehe und sie aufgehoben, einen anderen Vertreter ins Parlament zu wählen.

Eine Meldung der „Polit. Corr.“ erklärt die namentlich durch die englische Presse verbreiteten Gerüchte, denen zufolge zwischen der italienischen und der englischen Regierung Verhandlungen, betreffend die Räumung Kassalas seitens Italiens, bereits eingeleitet wurden, als jeder Begründung entbehrend. Es ist zwar richtig, daß sowohl die italienische Regierung, wie auch die öffentliche Meinung Italiens die Okkupation Kassalas für vollständig erachtet, andererseits ist aber nicht daran zu zweifeln, daß das römische Kabinett keine England gegenüber eingegangenen Verpflichtungen getreulich einhalten und Kassala nicht vor Abschluß der im Zuge befindlichen anglo-ägyptischen Expedition gegen die Dervische aufgeben werde. Da die genannte Expedition im Sommer fortgesetzt und erst im Herbst bis zu einem gewissen Maßstabe gebracht werden dürfte, sei anzunehmen, daß erst dann die Kassalafrage in vollem Einvernehmen zwischen Italien und England geregelt werden wird.

Aus Rom wird der „Polit. Corr.“ geschrieben: Der jüngste Ansehens des Prinzen Heinrich von Orleans, in Rom, wo er bekanntlich vor seiner Einschiffung nach Afrika einige Tage verweilt, hat vielfach Interesse erregt. Zunächst schon aus dem Gesichtspunkte, daß der Prinz hochbegünstigt, den König Renell in dessen Hofkreis zu besuchen. Es heißt, daß der afrikanische Herrscher dem Prinzen eine Eskorte entsenden und ihn feierlich empfangen wird. Nach Angaben aus französischer Quelle soll die afrikanische Reise des Prinzen mit dem Plane der Herstellung einer Eisenbahnverbindung vom Roten Meere nach Timbuktu im Zusammenhang stehen. Dieser Schienenweg würde für Frankreich aus von politischer Bedeutung sein, indem dessen Einfluß im Sudan dadurch unweiblich an Boden gewinnen würde.

ame Lazarus“ hat man bei einer früheren Ausstellung kennen gelernt. Die Steinzeichnungen bekunden eine lebendige, eigentümliche, zum Teil auch aussehende Phantasie und eine nicht gewöhnliche Beherrschung des Technischen. Szenen und Typen aus dem Straßenleben wie die Schnerkhauser im Schneetreiben sind höchst charakteristisch im einzelnen und in der Bewegung des Ganzen vorzüglich und erinnern in ihrem energischen, beiden Worten sehr zur Empfehlung des jungen Künstlers an Rembrandt. Auch eine Streubeschneidung (Kopf eines vollbürtigen Mannes) zeigt sich den vorzüglichen Leistungen in dieser Sammlung an. Die Studien in Aquatell vertreten, daß der Autor mit dem Stifte viel freier und feiner umzugehen verliert als mit dem Pinsel; nur wenige dieser Blätter, z. B. moosbedeckte Baumstämme im Vordergrund einer kleinen Bachlandschaft, Baumstämme mit schneidenden Wege und die Steintrappe in einem alten Gemäuer, sind rein und echt in der Farbe, wirken ganz klar und überzeugend in der Naturdarstellung. Wählig hat außerdem in einem der kleinen Steinzeichnungen ein Selbstbild ausgeführt, das kurzweg „Frau“ genannt ist und dessen Eindruck man ebenso kurz als einen unangenehmen bezeichnen kann. Solche Steinzeichnungen ohne allen Einfluß von Farbe oder Relief sind unweiblich und ungenügend, deuten auf eine bewußte Freude des Verfassers an Gestalt-Häßlichen hin und gehören zu jenen Verirrungen, die auf öffentlichen Ausstellungen nur in einem dafür eingerichteten Kuriositätenkabinett Platz finden dürfen.

Wie einer größeren Anzahl Gemälde ist Jacques Schenker (Dresden) im Kunstverein vertreten. Das größte davon, „Nach dem Abendessen“, hat ein reinvolles Relief und ist in malerischer Auffassung zum Teil vorzüglich ausgeführt; nur dringt sich in der Mitte des Hintergrundes alles zu sehr zusammen, fehlt dem Himmel die Wirkung und sind die roten Lichter über den Dächern des Ortes etwas zu intensiv und unvermittelt aufgesetzt. Nicht in seinem Element zeigt sich der selbige Maler auf zwei anderen Bildern, „Waldenburgisches Bauerngehöft“ und „In den Dänen“, die wir den Anzeichen aus Könnigen und selbst dem gut gezeichneten Relief der Stadt versehen. Einige dieser kleinen Stücke, wie „Aus der Umwallung“ und „Martyr“, können weder durch den Gegenstand noch durch die feine Ausführung ansprechen und wären besser in einer Verleihen. Unter den Porträts ragt das einer Dame von Walter

Regul Renell soll, wie von der erwähnten Seite versichert wird, dem künftigen Unternehmen, bei dem allerdings überaus große Schwierigkeiten zu überwinden wären, nicht abgeneigt sein. Selbstverständliches Interesse jedoch als dieses problematische Projekt wurde in hiesigen politischen Kreisen durch die Kabinets des Prinzen Heinrich beim Kaiser Leo XIII. geweckt. Man weiß darauf hin, daß der Prinz gleichsam als das Haupt der monarchischen „Kallierten“ in Frankreich anzusehen sei, und man meint, daß auch der Bapst ihn als das betrachte. Es fragt sich nun, wie die Republikaner in Frankreich die Thatsache, daß ein Prinz von Orleans an der Spitze der sich ihnen nähernden „Kallierten“ steht, auffassen. In der hiesigen Diskussion über diesen Gegenstand herrscht die Ansicht vor, daß das Mißtrauen, mit welchem der größte Teil der Republikaner ohnehin auf die „Kallierten“ blicke, durch diesen Umstand nur gesteigert werden könne. Wenn dem aber so ist, so drängt sich die Frage auf, ob man sich im Vatikan beim Empfang des Prinzen Heinrich von Orleans über die Bedeutung und mögliche Rückwirkung der politischen Haltung beschaffen klar war.

Die Studentenbewegung hat aufgehört. — In Neapel hielten die Studenten in 80 Klassen vor dem Strande von Santa Lucia eine Versammlung ab, in welcher sie beschloßen, sich lärmender Kundgebungen zu enthalten.

Großbritannien.

London. Oberhaus. Lord Koch richtete die Anfrage an die Regierung, ob sie die Telegramme vom 1. Februar gesehen habe, denen zufolge Präsident Krüger den Korrespondenten des „Daily Telegraph“ ausgeschrieben habe, nach London zu telegraphieren, es sei Zeit, daß Chamberlain seine Aufstellungen gegen Krüger genauer begründen solle. Der Parlamentarischer Sekretär des Kolonialamts Earl of Selborne erwiderte, Chamberlain habe durch den Gouverneur der Kapkolonie Lord Rosmead beim Präsidenten Krüger telegraphisch anfragen lassen, ob er jene Ansichten wirklich ausgesprochen habe. Hieraus habe Präsident Krüger geantwortet, daß ein Irrtum vorliegen müsse und hinzugefügt, er sei nicht gewohnt, derartige Bemerkungen, wie die in dem Auftragstelegramm bezeichneten, durch einen solchen Kanal, wie dem erwähnten, zu machen, und habe dies auch im gegenwärtigen Falle nicht getan.

Unterhaus. Der Staatssekretär des Innern Sir R. White Ridley erklärte, daß die Unterredung, welche Cecil Rhodes mit den wegen der Beteiligung am Jameson'schen Einmarsch in Grahamsburg stehenden Obersten Willoughby und Hildy hatte, keine private gewesen sei, sondern im Beisein eines Gehilfen des Staatssekretärs stattgefunden habe. — Der Erste Lord des Schatzes A. J. Balfour erklärte, die Frage der aus Indien kommenden Wolle und Wollwaren bilde gegenwärtig den Gegenstand eines Schriftwechsels mit der indischen Regierung, welche sich ihrer Verantwortlichkeit vollkommen bewußt sei. Es würden alle nötigen Vorkehrungen getroffen, doch hoffe er, daß nichts gefast oder gethan werde, was den Gängen des Handels unweiblich behindern würde. — Der Parlamentarischer Sekretär des Inneren Curzon erklärte auf eine Anfrage, er habe nichts von der Proklamierung einer provisorischen Regierung auf Kreta gehört. Die einzig hierauf bezügliche Nachricht, welche eingegangen sei, habe gemeldet, daß es hier, vor drei Tagen sei zu Kretas die griechische Flagge von Aufständischen gehißt worden, welche die Vereinigung mit Griechenland proklamieren wollten. Die Meldung sei bis jetzt unbestätigt. Die neuesten aus Aeneas eingegangenen Nachrichten lauteten dahin, daß die Herstellung der Ordnung rasch fortgeschritten und der Geschäftsverkehr wieder begonnen habe. — Samuel Smith brachte einen Antrag zu Gunsten der Entschärfung der Kirche in England und Wales. Der Antrag wurde, nachdem Balfour denselben als nutzlose Zeitvergeudung bekämpft hatte, mit 204 gegen 86 Stimmen verworfen.

Griechenland.

Athen. Deputiertenkammer. In der gestrigen Sitzung griff Etatis die Regierung wegen ihrer Politik bezüglich Kretas heftig an. Zwischen dem Redner und dem Kriegsminister Smolenski kam es zu einem erregten Zwischenfall. Die Sitzung verlief äußerst hitzig; einen Augenblick lang waren einige Deputierte daran, handgemein zu werden; doch wurden sie durch andere zurückgehalten. Athen. Die diplomatischen Vertreter Griechenlands im Auslande haben, wie die „Polit. Corr.“ erklärt, im Auftrage ihrer Regierung den Kabinetten eine Verbalnote mitgeteilt, in welcher die erste Bedeutung der gegenwärtigen Vorgänge auf Kreta dargelegt, die Reue bewiesen, daß die Mächte denselben ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden, herangezogen wird und energische Maß-

regeln zur Verhütung weiterer Gefahren als unerlässlich bezeichnet werden.

— Siebenhundert kretensische Rotablen haben die griechische Regierung aufgefordert, Kreta mit dem Mutterlande zu vereinigen. Sollte diesen Verlangen nicht entsprochen werden, dann würden sie die Insel als Republik erklären.

Der griechische Dampfer „Hydra“ salutierte am Tage nach seiner Ankunft die türkische Flagge. Der Soldat wurde von dem Herzog in Kreta erwidert. Die Meldung wird, war die türkische Regierung wegen der Unterlassung des Saluts beim Kommandant der „Hydra“ vorstellig geworden.

Der Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Königs die Absendung der Kriegsschiffe nach Kreta beschloß, war nach einer Meinung der „Polit. Corr.“ zu Folge sehr erregt. Delgannis erhebt Einspruch gegen die vom Könige selbst verlangte Maßnahme mit der Begründung, dieser Schritt könnte Griechenland schließlich zu kriegerischen Eingriffen zwingen. Zudem möchte ein solches Abweichen von seiner bisherigen passiven Stellung Zweifel erregen an den friedlichen Absichten Griechenlands. Besuche aber der König auf seinem Verlangen, so sei er zum Rücktritt bereit. Der König wies die Anfrage des Ministerrates zurück. Er betonte, daß man hier die politischen Gesichtspunkte von den rein menschlichen zu trennen habe. Auch könne Griechenland die ihm durch die Sorge um die Flüchtlinge jedesmal auferlegten Opfer nicht länger mehr ertragen. Nicht nur müßten die bereits fertiggestellten Schiffe sofort in See gehen, sondern auch die übrigen Schiffe müßten unverzüglich zur Ausreise bereit gemacht werden. Wollte der Ministerpräsident die Verantwortlichkeit nicht tragen, so sei er bereit, sie zu übernehmen, und er ermächtigte ihn, dies dem Parlament mitzuteilen. Delgannis stellte dann die Bedingung, daß die Mannschaften nicht, wie der König verlangte, falls erforderlich ins Land geleitet werden zum Schutze vor etwaigen neuen Geschehnissen, sondern daß sie nur eine beobachtende Stellung vorläufig einnehmen sollten. — Auf den Protest des türkischen Gesandten gegen diese Maßnahmen erklärte Delgannis höflich aber mit allem Nachdruck, die Verantwortung falle auf die türkischen Behörden Kretas, die der griechischen Regierung Verlegenheiten zu bereiten suchten.

Serbien.

Belgrad. Nach einer Meldung der „Polit. Corr.“ werden die Gemeindevorstände in Kiskerbinien seitens der Madsis zur Unterzeichnung eines Schriftstückes gezwungen, in welchem dem Dante der christlichen Bevölkerung von Nordmacedonien die gerechte und weise Regierung des Sultans Ausdruck gegeben wird. — Nach weiteren Berichten aus Kiskerbinien macht sich unter der dortigen christlichen Bevölkerung wegen der fast allgemeinen Bewaffnung der Armaten wachsende Unruhe geltend. In den letzten Wochen sollen über 2000 Martini-Gewehre unter den armeren Armaten verteilt worden sein. Die von dem beachtlichen Walla Jeta angeleitete Organisation der mohammedanischen Armaten soll namentlich in den Distrikten von Ipek und Djatowa ziemlich vorgeschritten sein. Infolge dieser Vorgänge habe sich bereits eine Anzahl serbischer Familien nach Serbien geflüchtet.

Türkei.

Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Hildy-Balast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta beschlossen worden, und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Apocrona gekommenen und von Haleppla lagernden Aufständischen haben die griechische Flagge gehißt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

Der „Polit. Corr.“ wird aus Konstantinopel geschrieben: In diplomatischen Kreisen ist man sehr aufgebracht über die neuen Greuelthaten auf Kreta; und man beschuldigt die Pforte, durch ihre zweideutige Haltung die Mulsennnen aufgehört zu haben. In Konstantinopel ist der Patronatendienst wieder wie nach dem Massakre eingerichtet worden. In den letzten Tagen wurden hier 300 Armaten verhaftet. Der armenische Patriarch verlangte vom Polizeiminister über diese ungesetzliche Maßregel Aufklärung.

Kreta. In neuem Lichte erscheinen die Verhältnisse auf Kreta nach der bereits gestern telegraphisch gemeldeten Proklamierung der Vereinigung Kretas mit Griechenland. Aufgabe der Mächte wird es sein, sich zu stellen, und im wesentlichen etwa dieser Art auf griechische Einflüsse zurückzuführen ist. Die letzten Meldungen über die Lage auf der Insel sind folgende: Konstantinopel. Am Montag hat Dr. Raymond v. Jur-Wahlen im Vereinshaus ein Konzert gegeben. Im vorigen Jahre von unserem Publikum sehr herzlich aufgenommen, fand er diesmal nicht ganz die erwartete Teilnahme, soweit sie sich in der Zahl der Besucher ausdrückt. Der Vereinsbauklub zeigte vorgestern Abend eine vöilige Leere auf dem Balkon und im Parkett recht große Lücken; er stellt überhaupt für einen intimen Wiederabend nicht den besten Raum dar und macht Mißgeschick, auch wenn er genügend erwidert wird, einem freizigen Eindruck. Sehr beliebt waren aber die Aufmerksamkeit und der Beifall der Zuhörer, die nach dem programmmäßigen zwanzig Liedern und Gesängen noch Zugaben erboten. Über den Konzeptsänger läßt sich nichts Neues sagen. Seine baritonale gefärbte Tenorsstimme, nenniger durch Schönheit als durch materielle Kraft wirkend, ist von ihm in äußerst fleißigem Studium zu der nun irgend möglichen Entwicklung und Ausgiebigkeit gebracht worden, doch muß der Sänger ihr gegenüber immer ein vordette sein, um sich von ihrer Spitzigkeit nicht überfallen zu lassen. Seine Technik ist vorzüglich durchgebildet, kein Vortrag bekommt Empfindung, Temperament und Geschmack. Er ist ganz selbstständig in der Auffassung und beherrscht viele Grade des lyrischen Ausdruckes mit Sicherheit. Dabei ornamentiert er freilich nicht geschulte Romanen und tritt namentlich an Schubert'sche Lieder mit zuviel Reflexion heran, ebenso wie er technisch im Gebrauch von Legato und Fermeo zum Übermaß neigt. Insofern aber hört man ihm mit großem Vergnügen zu, freut sich an der heutzutage seltenen Erscheinung eines kunstmäßig singenden und wirklich gefühlenden, nachschaffenden Liedersängerin. Seine fertigen, schönsten Leistungen gab Dr. v. Jur-Wahlen diesmal in zwei herrlichen biblischen Gesängen von Dehnms, in Schwemanns venetianischen Gondelliedern, in W. Bergers „Der Walder“ und Tschaltowsky's „Warum“, jenes eine gemächte, dieses eine Reiferkomposition. — Dr. Gornrad Boos führte die Begleitung, die ihm der im Tempo sehr freie Sänger nicht immer leicht machte, musikalisch ansprechend aus.

Mittlung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Infolge andauernder Erkrankung des Herrn Ulrich sieht sich die Königl. Generaldirektion leider veranlaßt, von der Aufführung der „Ribelungentriebe“ am Sonntag, den 14. d. Mts., abzusehen und dafür die Kaderische Oper: „Robert und Bertram“ anzusetzen.

Dank der thätigsten Haltung der Kommandanten der fremden Kriegsschiffe ist die Lage ruhiger geworden. Matrosenabteilungen halten das Telegraphenamt und andere wichtige Punkte besetzt. — Ein Drahtbericht der „Times“ aus Kanea besagt: Obwohl die Ruhe wiederhergestellt ist, bietet die Stadt ein ädes Aussehen. Die Ideen mit Ausnahme einiger, deren Besitzer Mohammedaner, sind geschlossen, die ganze christliche Bevölkerung ist vertrieben; größtenteils hat sie sich an Bord der fremden Kriegsschiffe begeben. Im ganzen wurden etwa 5000 Personen von den fremden Flotten abgeholt. Ohne deren Anwesenheit wäre der Lebensverlust größer gewesen. Der eigentliche Straßenkampf begann erst Donnerstag, aber nur etwa zwanzig Personen scheinen ihr Leben verloren zu haben.

Wien.

Wien. Amlich wird die Nachricht aus Bombay, nach welcher in Madras ein Beifall vorgenommen sein soll, als unrichtig bezeichnet und erklärt, daß sowohl Madras als ganz Südindien günstig gestimmt sind.

Örtliches.

Treben, 10. Februar.

Se. Kaiser und Königl. Hoheit der Erzherzog Otto von Osterreich ist nach Besuche heute 7 Uhr 30 Min. vormittags auf der Fahrt von Wien nach Berlin hier durchgereist und nahm auf dem hiesigen Personen-hauptbahnhofe kurzen Aufenthalt. Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg war mit Begleitung zur Begrüßung auf dem Bahnhofe erschienen und gab später, nachdem der durchlauchtigste Erzherzog ein vom Hofratstrat John zubereitetes Frühstück eingenommen hatte, dem hohen Gaste das Geleite bis nach dem Leipziger Bahnhof.

Zu der Feier des Geburtstages des Erfinders der deutschen Redographen, Franz Xaver Gabelberger, welche die hiesigen stenographischen Körperschaften seiner Schule gestern Abend im Konzertsaal zum zoologischen Garten gemeinsam veranstalteten, hatte sich eine überaus zahlreiche Teilnehmerzahl eingefunden. Das Königlich Stenographische Institut war vertreten durch seinen Vorstand, den Oberregierungsrat Prof. King; außerdem bemerkte man Abgesandte von Vereinen mehrerer Nachbarorte u. v. a. m. Die Festrede hielt der Begründer des (alten) „Trederer Gabelberger'schen Stenographenvereins“, Dr. Seminaroberlehrer Böhm, welcher nach herzlichster Begrüßung in trefflichen Worten der Bedeutung und der Berechtigung der Feier gedachte. Die Verdienste des Erfinders der ersten deutschen Stenographie würdigend, wies er auf die Dankschuld hin, welche die Jünger ihrem Meister für sein kostbares Vermächtnis unauflöslich abzutragen hätten. Zudem Redner den Lebensgang Gabelberger's lux schilderte, kam er auch auf die Entstehung des Systems zu sprechen. Gabelberger gehöre zu denjenigen Männern, die zur Nachahmung anzuregen; er habe ganz vorzüglich Charaktereigenschaften besessen. Trotz seiner großen Schaffenskraft und seiner bedeutenden Erfolge sei er bescheiden geblieben bis an sein Ende; er habe sich für andere aufopfert; denn: „was er fand, das gab er hin.“ Die Wahrheit des Wortes: „Selten ernten den Lohn der Rinde ihre Begründer“ habe auch Gabelberger erfahren. Ihre Dankbarkeit konnten seine Jünger am besten dadurch beweisen, daß sie vor allem in Einigkeit das Vermächtnis ihres Meisters pflegten und weiterführten. Das sei so recht im Sinne und Geiste Gabelberger's, zu seiner Ehre und zum Segen unseres Volkes. Die Ansprache fand lebhaften Beifall. Darauf erfolgte unter entsprechenden Worten die Bekräftigung der inmitten einer Vortragsgruppe aufgestellten Gabelberger'schen durch eine Dame. Das umfangreiche Konzertprogramm wurde eröffnet und beschlossen mit lobenswerten Darbietungen des Trupprektores des Königl. Sächsischen Operntheaters unter persönlicher Leitung des Dr. Stadtkomponist Etod. Hr. Lehrer Gledrich ergriff die Zuhörer mit dem Vortrag zweier Lieder für Bariton; in Gemeinschaft mit Hr. Frida Heinde, welche letztere außerdem einige Lieder für Sopran vortrug, brachte der vorgenannte noch zwei Duette zu Gehör. Beide Solisten ernteten den wohlverdienten Dank der Zuhörer. — An das Konzert schloß sich ein frohbelebter Ball.

Aus demselben Grunde kann die für den 17. bestimmte Vorstellung der „Maccabäer“ nicht stattfinden. Sobald es der Gesundheitszustand Hr. Ulrich erlaubt, können die jetzt vom Spielplan abgesehenen Werke in der bestmöglichen Beförderung zur Ausführung. Deuaturierweise war die Königl. Generaldirektion nicht in der Lage, von der Veränderung der Vorstellung nach vor dem festgesetzten Besetzung rechtzeitig Kenntnis zu geben.

Anna Siegmund, die Nichte von Franz Schubert, hat, wie dem „A. Z.“ aus Wien gemeldet wird, zwei bisher unbekannt Kompositionen des Meisters aufgefunden. „Meeresstille“ und „Jägerabendlied“ betitelt. Stücke befinden sich im Nachlasse des Vaters von Anna Siegmund.

Das dritte Prüfungskonzert des Königl. Konservatoriums findet am Donnerstag, den 11. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr, im Musiksaal statt. Zur Aufführung kommen Konzerte für Klavier (Weber, Mendelssohn), für Violine (Bioniamski), für Violoncell (Grünmoeder), Arie aus „Domencus“ von Mozart und Vokal von Schubert sowie das Streichquintett Nr. 3 von Mozart.

Im morgigen Konviktensanzen im Gewerbehause bringt Dr. Königl. Musikdirektor Tenker mit seiner Kapelle u. z. folgende Kompositionen zur Aufführung: Vorspiel des 3. Aktes zum Trauerspiel „Maria Stuart“ von Schiller; Konzert-Ouverture (1. Mal) von Gable; Aulodo Napolitains (1. Mal) von Metter; Ballentines Lauer, symphonische Dichtung für großes Orchester (1. Mal) von Emetana; Ouverture „Meeresstille und stidliche Fahrt“ von Mendelssohn; zwei Orchesterstücke, Vorspiel und Volk, (1. Mal) von Raffabach.

Das Kunst-Kunsthause von Rudolph Lepke in Berlin macht bekannt, daß am 23. Februar und folgenden Tagen in Berlin eine Versteigerung von Gemälden und wertvollen Kunstgegenständen aus dem Besitze des Hrn. Prof. R. Heffner stattfinden wird. Die Verkauften bildeten eben die Einrichtung der Villa des letzteren in Dresden, es befinden sich antike Kunstmöbel, altspanische Gobelins u. d. d. darunter. Ein ausführlicher Katalog wird auf Verlangen unentgeltlich zugestellt. (S. Kst.)

Dank.

Nachdem der zum Besten des Maria Anna-Kinderhospitals und des Sächsischen Krüppelheims am 7. und 8. Februar 1897 veranstaltete Verkaufs-Bazar mit Lotterie abgehalten worden ist und zu einem im Interesse der beiden Wohlthätigkeitsanstalten mit hoher Freude zu begrüßenden, alle Erwartungen übertreffenden Ergebnis geführt hat, ist es Mir Herzensbedürfnis, den Staats- und städtischen Behörden, sowie Allen, welche innerhalb, wie außerhalb Dresdens bei Vorbereitung und Durchführung des Bazar's in unermüdeter Opferwilligkeit Zeit und Kräfte in den Dienst der Menschenliebe gestellt und durch reiche Spenden das Unternehmen gefördert haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Dresden, am 10. Februar 1897.

Isabella,
Herzogin zu Sachsen.

Wer aus dem Winterfrost

heimkehrt, dem bietet eine Tasse Bouillon, wie sie aus dem echten Liebig's Fleisch-Extract mit kochendem Wasser, unter Zusatz von Salz und einem Stückchen Butter, so rasch und leicht bereitet werden kann, ein wahres Labsal. —

LIEBIG

Company's
Fleisch-Extract u. -Pepton

Stoffersetzend

im menschlichen Organismus wirkt das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig; für Magenleidende und Blutarme von höchstem Werth.

1129

Preussische 4% Consols.

Nachdem nunmehr die Ausführungsbestimmungen betr. der Abstempelung der Preussischen 4% Consols auf 3½% erschienen sind, erklären wir uns zur kostenfreien Vermittelung der Convertierung bereit und bitten um Einreichung der 4% Preussischen Consols mit Talons und Coupons pr. 1. Januar bez. 1. April 1898.

Dresden, 4. Februar 1897.

Gebr. Arnhold,

Dresden-Mittl.: Waisenhausstr. 16; Dresden-Nestl.: Vauquier Str. 10.

Gewerbehaus.

Morgen Donnerstag, den 11. Februar.

Novitäten-Konzert

vom Kgl. Musikdirektor **A. Trenkler** mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehaus-Kapelle.**

Einlass 7 Uhr. Anfang 7 3/4 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. 518

Der Circus ist geheizt.

Circus A. Krembsjer.

Morgen Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Vorstellung.

U. A.: **Barbaras, der Sturz-Indianer-Gänztling**, oder: **Der Ueberfall einer Farm**, große Orig.-Kostüm-Pantomime in 3 Akten. **Hr. James Hillis** mit „**Merkit**“, **The 3 Breslanas** am Ring, **Lesepé**, **Hr. Maximilian**, **König der Jodels**, **Truppe Eugene**, **Barriere-Krobatens**, **Sena Dollada de la Plata**, die phänomenale **Reitkünstlerin**, **Signor Moglia** mit 4 treffl. Affen. Näheres Tageszettel. 1134

Masken- und Theater-Garderobe.

Bestes und anerkanntes diegeniges Geschäft dieser Branche.

Grösste Auswahl. Solide Preise. Kostüm-Verzeichnisse gratis und franko.

Max Jacobi Nachf.
E. Müller & Co.
Dresden-Mittstadt
26 Galerie-Strasse 26.
Fernsprecher 389, I. 904

Donnerstag, 11. Febr. Vorm. 11 Uhr auf dem Palais-Teiche

im Königlichen Gross. Garten:

Grosse Matinée auf dem Eise.

Das Konzert hierbei wird ausgeführt vom Trompeterkorps des Königl. Sächsischen Garde-Regiments unter Leitung des Herrn **Stabstrompeter Stock.**

Gewöhnliche Eintrittspreise.

Anfang Vorm. 11 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr Nachm.

Nachmittags auf dem **Carola-See**

Grosses Militär-Konzert.

Anfang 2 1/2 Uhr.

Paul Gasse.

1133

Betten und Wäsche-Ausstattungen

Müller & C. W. Thiel
Königl. Hofl.
Prager Strasse.

Elegante Wäsche.

Braut- und Baby-Ausstattungen.

Joseph Meyer
(au petit Bazar)
Neumarkt 13. 923
Fernsprecher 2685, Amt I.

Der beste **Thee** ist Marke



bei allen Wettbewerben mit den höchsten Preisen, goldenen Medaillen und Ehren-Preisen ausgezeichnet. 1063

Rudolph Seelig & Co.,
Thee-Importhaus
30 Prager Strasse 30.

Willen

an der Brustkreuz, welche mit allen Comfort ausgestattet und nur für eine Familie eingerichtet ist. Stall zu 5 Pferden, Wagenremise und einen prächtigen Garten hat. Soll sehr preiswerth bei 50,000 M. Anzahlung verkauft werden. Dieselbe ist ganz schadenfrei. Restzahlung können lange zu 3 1/2 % stehen bleiben. Näheres bei

Ernst Lippmann,
1044 Victoriastraße 6.



Tuchwaren.
Lager billiger, feiner und hochfeiner Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe. Grösstes Lager am Platze. Beste Preise.
C. H. HESSE
20 Marienstr. 20 Ecke der Margaretenstrasse

Wäsche Taschentücher für Confirmandinnen empfiehlt **Rudolf Poppe** K. Hoflieferant Neumarktstraße 3. 801

Wasserband der Elbe in Dresden am 10. Februar 1897: 38 am unter Null.

Verkauf einzelner Nummern des „Dresdner Journals“ **Waltger Str., Ecke Cirkustra. 45.**
König Johannstraße 11, Wisdruffer Straße 4, Prager Straße 2, Sächsischer Bahnhof, Schloßstraße 6, Hauptstraße 2, Klauenstraße 19.

Neuheit!
Glids brauchen echt Silber Nr. 2.— brauchen echt Silber Nr. 3.50 reifen echt Silber Nr. 2.50 mit natürlichem Kleeblatt empfiehlt als apartes Gelegenheitsgeschenk für Damen
Emil Müller, Juwelier
16 Freiburger Platz 16.
Neuheiten von Gold u. Silberwaaren. Versand gegen Nachnahme. 1128

Tageskalender.
Donnerstag, den 11. Februar.
Königliches Hoftheater. (Küchdt.)
Der Maurer und der Schlosser. Oper in drei Akten. Nach dem gleichnamigen Stück von Friedrich Schiller. Musik von Weber. — **Ballet** **Ziertheater.** Arrangiert von dem Balletmeister Elysee. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: **Hänstle Zampone-Konzert.** (Serie II.) (Anfang 7 Uhr.)
Sonntag: **Die Weiserhänger von Nürnberg.** Handlung in drei Akten von Richard Wagner. (Anfang 6 Uhr.)

Königliches Hoftheater. (Küchdt.)
40. Vorstellung im zweiten Moment. **Schneewittchen.** Märchen mit Musik und Tanz in zwölf Bildern. Nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von E. K. Geyer. Musik von G. Kücken. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
Freitag: **Wilhelm Tell.** Schauspiel in drei Akten von F. von Schiller. (Anfang 7 1/2 Uhr.)
Sonntag: **Ein Schritt vom Meer.** Schauspiel in vier Akten von G. Sichert. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Residenztheater.
Schauspiel des Hrn. Franz Groll vom Hoftheater in Berlin und des Hrn. Gustav Kober vom Theater des Reichens in Berlin. **Madame Sans-Gêne.** Schauspiel in vier Akten von Victorien Sardou. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: **Die drei Besten.**

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

dergegenen Diensthuten. 1170 Dienstverträge, 22 von hier aus er...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Die Vorbereitungen der Leipziger Schlachtfeldganzes zum diesjährigen Reiterturnen in Plauen am 18. und 19. Juli sind im vollen Zuge...

Bücherschau.

Kriegsgeschichtliche Beispiele aus dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71 von Rums, Major a. D. I. Heft. Das Nachgefecht vom 18. August 1870 auf der Hochfläche von Bapaume...

neuer Kriegskunst lehrreichste Abschnitt die Teilnahme der ganzen gebildeten Welt und die gesammelte Aufmerksamkeit aller militärischen Kreise in Anspruch genommen...

Hieraus erklärt sich die feierhafte Spannung, mit der der ganzen gebildeten Welt, vornehmlich in militärischen Kreisen der Verlauf jener Kämpfe verfolgt wurde...

Weyers Konversationslexikon. XIV. Band. Leipzig und Wien Bibliographisches Institut. Mit diesem Band, der die Stichwörter 'Politik bis Russisches Reich' umschließt...

In der Königl. Sächsischen Buchhandlung - & Buchdruckerei - Warnag u. Lehmann, - Schloßstraße 22, sind in der Zeit vom 30. Januar 1874 6. Februar folgende Neuigkeiten eingegangen...

Historik Bd. I. 4. H. Bd. XII Old Sachau, Bd. III 2d. 4. H. - Habelstein, Sojane 3 R. 50 Pf.

Vermischtes.

Am gestrigen Tage, am 9. Februar, waren 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem der jetzige Kaiser als damaliger Prinz Wilhelm zur Dienstleistung bei dem 1. Garderegiment i. F. eintrat...

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebte zu Luzern an der Halde der lustige Frißli oder Frischli. In seiner Jugendzeit machte er die Burgunderkriege mit...

selten, bei freier Volksgenossenschaft, festliche Mahlfesten mit Wälden und Spielen. Zum Abschluß erhielt der besetzte Frischli einen Hof und ein Paar Hühner aus 'Lundisch'...

Einen eigentümlichen Garten hielt sich Peter der Große bei seinem Sommerhof in St. Petersburg. Der damalige Oberintendant der Kaiserlichen Gärten und Gärten Alexander Luovitch Narischkin berichtet darüber...

Der Name Brüssel. In der von Zeit zu Zeit auftauchenden Streitfrage, ob in dem französischen Namen der belgischen Hauptstadt das g als h oder als f auszusprechen sei...

Der 1. Mai d. J. wird für Belgien ein bemerkenswerter Tag sein. Am diesem Tage wird das vicerealmantigebändige Zifferblatt eingeführt und die Vereinfachung der Eisenbahntarife für die Reisenden in Kraft treten...

Wir haben in Kürze schon von dem Unglück berichtet, das sich am Sonnabend vormittags kurz vor 12 Uhr vor dem Hafen von Nyon im Genfer See ereignete...

Bekanntmachung.

Diesigen Personen, welche im laufenden Jahre **Wahlrecht** an das **Bürgerrecht** zu erlangen wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldung recht bald, spätestens aber **bis zum 1. März**, zu bewirken. Anmeldungen nimmt für Dresden das **Königliche Wahl-Bürgerrechtamt** (Postfach) für die Ober- und Hochbauverwaltungen Dresden-Bismarck, Königstr. 20, 21, u. das **Postamt** des betreffenden Bezirks entgegen.

Auf die Befreiung der Wahlrechte im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkt erfolgen.

Dresden, 1. Februar 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Galtz.

930

4% Preussische Consols.

Wir erklären uns bereit, die Abstempelung in 3 1/2% Consols **kostenfrei** zu vermitteln, und bitten um Einreichung der Stücke.

Wenzel & Co., Seestrasse 7.
Commandite der Nationalbank für Deutschland.

Preussische 4% Consols.

Die **Abstempelung** auf 3 1/2% beginnt am **15. Februar a. c.** Wir empfehlen uns zur **Besorgung des Erforderlichen**, wie auch zum eventuellen **Umtausch** gegen andere Anlagewerthe.

SÄCHSISCHE BANKGESELLSCHAFT
QUELLMALZ & ADLER.

Dresden-A., Leipzig, Dresden-N.,
Bismarckstr. 9. Peterstr. 17. Am Markt 9.

4% Preussische Consols.

Vom **15. Februar a. c.** beginnt die Abstempelung der 4% Preussischen Consols in 3 1/2% dergl. und bitten wir um Einreichung der Stücke zur **kostenfreien** Besorgung des Erforderlichen.

Stücke mit Januar-Juli-Termin sind mit Coupons per 1. Januar 1898

und Stücke mit April-October-Termin mit Coupons per 1. April 1898 einguliefen.

Bassenge & Fritzsche,
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Solide Seidenstoffe

garantirt für guten Tragen in schwarz, weiss, farbig, glatt und gemustert, in Hunderten von Farben und Mustern, bis zu dem schwersten Brocat zu **erstaunlich billigen Preisen.**

Crefelder Sammet- und Seidenhaus

Seifert & Co.
(Lieferanten des Officiers-Verein für Armees und Marine.)

Prager Str. 28, I. Etage. (Schaukasten Hausflur.)

Schnee-Sport-Ausstellung

Hörner- und Sport-Schlitten, Rennwölfe, Schneeschuhe.

B. A. Müller, Prager Strasse 30.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt. **50.000 Kilos.**
TÄGLICHER VERKAUF. Zu haben in allen Spezerei-DELICATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Dresdner Bank.

Dresden, Wilsdruffer Strasse 8.
II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.
Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth.
Aktienkapital: 85 000 000 Mark.
Reservefond: 19 500 000 Mark.

Unsere

Depositen-Kassen vergüten bis auf weiteres für Bareinlagen gegen Depositenbuch

| | | |
|----------------------------|---------|-------------|
| bei täglicher Verfügung | 2 % | } pro anno. |
| „ einmonatlicher Kündigung | 2 1/2 % | |
| „ dreimonatlicher | 3 % | |
| „ sechsmonatlicher | 3 1/2 % | |

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritätsanleihen, sowie fremde ausländische Geldsorten und führt kommissionarische Aufträge an den coulantesten Bedingungen hier und an auswärtigen Börsen aus.

Die Coupons-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividenden schein, beziehentlich deren Verwertung zu günstigsten Kursen und erbiethet sich zur Einholung neuer Couponsbogen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tratten und Anweisungen auf sämtliche europäische und ausländische Plätze und stellt Kreditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke, als für Warenbesitz.

Die Lombard-Kasse giebt Vorschüsse auf börsennotirte Wertpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslosbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren.

Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

Kayser's Hôtel schwarzer Adler. Pirna.

Venedig. Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

Während der Ball- und Faschings-Saison

empfehlen wir für **Gesellschaften und Private** zu constanten Bedingungen unsere reichhaltige Auswahl in

Cartonnagen mit ff. Füllungen, Phantasie-Cartonnagen mit Attrappen, Knall-Bonbons mit Confect, Mützen und verschiedenen Scherz-Einlagen,

Chinesische und japanische Artikel, als: Fächer, Sonnenschirme, kleine Nippgegenstände etc.,

ff. Dessert-Confect in Chocolate, Fondant, Marzipan etc.,

feinste franz. Früchte, glasirt, candirt,

feinste Wiener Backw., Petit fours, Theegebäck etc.

Hartwig & Vogel,

Detail-Geschäfte:

Altmarkt 15. Hauptstr. 26.

!!! Schmerzloses !!!

Plombiren der Zähne durch electr. Kataphorese.

Jeder Zahn wird in wenigen Minuten absolut unempfindlich gemacht! Auch der nervöseste Patient kann jetzt **ganz schmerzlos** behandelt werden.

Vorherige Anmeldung dringend erwünscht.
Prager Strasse 28, II. — Telephon I, 605.

Zahnarzt Dr. dent. **Hamecher.**

Heizmaterial

jeder Art empfiehlt

Alex. Riedel

Rosenstraße 94
Freiberger Str. 30

Telephon 146. Telephon 1695.

Alleinverkauf der **Gutmannkohle**
(unübertroffene Braunkohle).

Möbeltransporte.

Cotillon-

Bedarfsgegenstände aller Art:

Cotillon-Touren
Cotillon-Orden
Cotillon-Mützen
Cotillon-Geschenke.

Reiche Auswahl in jedem
Arbeiten von Tassen- und
Gegenständen für Cotillon-
und Tischgesellschaften.
Qualität: Bonbon. 200

E. Petzold,
Kreuzstr. 6.



Spezialität:
Lebensgroße
Portraits,
Freihand-
Kreide-Zeichnungen
Prachtfarbige

Pastell-Gemälde,
ohne Eignung, auch jeder, selbst vergrößerten
Photographie. Jetzt durch u. äußerst billig
die **Kunststadt Reutzb.**
Zöbenhof 2. 540

WAFEL-SPECIALITÄT

H. C. F.
DESSERT
HANNOVER

Gesetzlich geschützt

Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Castan's Panoptikum

Postplatz (Stadtwaldschlösschen).

Neu! Lebend! Neu!

Ureinwohner von Australien.

Schwarze Pfadfinder und Bumerang-Schleuderer.
Ohne Extra-Entrée.

Graphophon, Schreckenskammer (neu),
Die beiden Mörder des Justizraths Levy.

Öffnet von Morgens 9 Uhr.
Entrée 50 Pf., Kinder und Soldaten 25 Pf.

Voigts Möbel-Fabrik, 13 Neumarkt 13,

empfiehlt ihre Fabrikate unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Telephon 1833.

Restaurant- und Hotel-Einrichtungen.

Franzsemmeln

liefern seit vielen Jahren in anerkannt feiner Güte

bis zum Abend ununterbrochen warm

(außer an Sonn- und Festtagen).

sehr empfiehlt als beliebtes Frühstück, täglich mehrmals frisch:
Kaiserbrötchen, Berliner Knäppl, Wiener Salzungen, Karlsruher Gebäck,
Rühmelbröden von Nachmittags 2 Uhr an warm.

Täglich frische Pfannkuchen

verschiedener Füllungen à Stück 6 Pf. (Tgd. 60 Pf.) und Stück 10 Pf. (4 Tgd. 1 M.)

— Feinste Referenzen —
Herrn Angermann,
Ferienstr. Amt I, 183. Weberstraße 35, nahe Wallstraße.

Meteorologische Station zu Dresden, Löbauer Straße 2.
128,4 m über der Höhe, 10,4 m über dem Erdniveau.

| Tag | Stunde | Thermometer nach C° | Barometer (1/2 m hoch) mm | Windschwindigkeit in m/sec | Windrichtung | Wolken nach Wegener | Wolken nach Bravais | Wolken nach Schickel |
|-----------|--------|---------------------|---------------------------|----------------------------|--------------|---------------------|---------------------|---|
| 9. Febr. | 8 | - 8.0 | 763.9 | 92 | NNW | 1 | 1 | Schwach bewölkt und feinstaubig. Sichtweite: 13.0 km. |
| | 2 | - 1.3 | 760.6 | 80 | SE | 2 | 2 | |
| | 10 | - 2.8 | 758.2 | 76 | SE | 3 | 3 | |
| 10. Febr. | 8 | - 1.9 | 754.9 | 91 | S | 2 | 2 | Wolken bewölkt. |

Dresdner Börse, 10. Februar 1897.

Staatspapiere u. Fonds.

Table listing various state securities and funds, including titles like 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', and 'Sächs. Anleihe', with columns for quantity and price.

Preuss. Anleihe u. d. 1896.

Table listing Prussian securities and bonds, including 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Preuss. Provinzialanleihe'.

Dresdner Bank.

Table listing various banks and financial institutions, including 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', and 'Allg. Bank'.

Preuss. Anleihe u. d. 1896.

Table listing Prussian securities and bonds, including 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Preuss. Provinzialanleihe'.

Preuss. Anleihe u. d. 1896.

Table listing Prussian securities and bonds, including 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Preuss. Provinzialanleihe'.

Preuss. Anleihe u. d. 1896.

Table listing Prussian securities and bonds, including 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Preuss. Provinzialanleihe'.

Preuss. Anleihe u. d. 1896.

Table listing Prussian securities and bonds, including 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Preuss. Provinzialanleihe'.

